

14.12.2012

## Kleine Anfrage 760

des Abgeordneten Volker Jung CDU

### **Gepanter Nationalpark in Ostwestfalen-Lippe: 35.000 Unterschriften für den Papierkorb?**

Die Pläne zur Errichtung von Nationalparks im Teutoburger Wald/Eggegebirge und in der Senne stoßen auf massiven Widerstand in der Bevölkerung und bei den kommunalen Volksvertretungen. So gibt es keine Kommune, die sich für einen Nationalpark im Teutoburger Wald/Eggegebirge ausgesprochen hat. Im Gegenteil, es votierten drei von vier betroffenen Kreisen sowie etliche Städte und Gemeinden – teilweise mit SPD-Beteiligung – gegen die Pläne der rot-grünen Landesregierung und des Kreises Lippe. Auch die OWL-SPD sprach sich im November 2010 dafür aus, den Teutoburger Wald und die Egge nicht zum Nationalpark zu machen, sondern die Einrichtung eines Biosphärenreservates zu prüfen.

Die Verbandsversammlung des Landesverbandes Lippe hatte in ihrer Sitzung vom 21. November 2012 mehrheitlich beschlossen, die Verhandlungen über einen Flächentausch zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Landesverband Lippe für einen möglichen Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge mit sofortiger Wirkung abzubrechen. Damit ist der Nationalpark faktisch gescheitert.

In einer Unterschriftensammlung der Bürgerbewegung "Unser Teutoburger Wald" sprachen sich mehr als 35.000 Bürgerinnen und Bürger – das entspricht der Bevölkerung einer Mittelstadt – gegen die Errichtung von Nationalparks in der Region Ostwestfalen-Lippe aus. Zum Vergleich: Die Petition zur Aussetzung der Ratifizierung des Anti-Piraterie-Abkommens ACTA, einem internationalen und breit diskutierten Thema, unterzeichneten bundesweit rund 60.000 Personen.

Nachdem Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Unterschriften auch auf vielfachen Wunsch der Bürgerbewegung und einiger Landtagsabgeordneter nicht persönlich entgegennehmen wollte, fand die Übergabe zusammen mit dem lippischen Waldbauernverband und Vertretern der Landwirtschaft am 21. Juni 2012 an Herrn Staatssekretär Lersch-Mense in Düsseldorf statt. Bis heute, über fünf Monate später, hat kein Regierungsvertreter Kontakt zu den Petenten aufgenommen und sie über den Stand der Auswertung informiert.

Datum des Originals: 13.12.2012/Ausgegeben: 17.12.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Was ist seit dem 21. Juni 2012 mit den 35.000 Unterschriften passiert?
2. In welcher Form plant die Landesregierung die an sie gerichteten Unterschriften auszuwerten?
3. Welche Bedeutung hat aus Sicht der Landesregierung diese Unterschriftenaktion in ihrer Bewertung zur Einführung eines Nationalparks?
4. Ist die Landesregierung angesichts der einen Nationalpark in der Region ablehnenden Beschlüsse von 12 Kommunen und 3 Kreisen sowie von 35.000 regionalen Petenten und vor dem Hintergrund des häufig von ihr selbst zitierten „notwendigen regionalen Konsenses“ noch immer der Auffassung, dass die betroffene Bevölkerung einen Nationalpark will?

Volker Jung